

mir oft machten, ich sey für die schöne Litteratur gar nicht thätig, ich empfänge nur, ohne zu geben.

„Aber wir haben ja von diesem Gedicht der Uebersetzungen genug,“ ruft die Kritik. Ich gestehe, daß ich darauf keine Antwort weiß, und wünsche nur, daß dieses die größte der Verlegenheiten seyn mögte, in welche mich die Kunstrichter bringen können. — Doch ich falle auf ein Mittel ihnen zu entkommen. Ich lasse diesen Brief vordrucken, und nenne mich öffentlich. Mein unlitterarischer Stand, mein undeutscher Name, und der große Ruf und Werth der vorigen Uebersetzungen bewirken vielleicht, daß kein Kunstrichter meinen Versuch des Lesens würdigt; und so schlüpfe ich durch.

Lager bey Worms
den 29. August 1794.

Karl Andreas v. Boguslawski.

N.S. Wann Ihr hochgelahrter, antiquarischer Pfarrer einmal zu Ihnen komt, und auf dieß Werkchen trift; so mag er blättern: nur sagen Sie ihm, die Anmerkungen enthielten für ihn nichts neues, und wären auch für seines gleichen nicht geschrieben.